

19. Juni 2006

Nickel - lekciN

Nun ist es also passiert. Die Nickel- und übrigen Rohstoffnotierungen bewegen sich, wohl nicht völlig überraschend, auch einmal in die entgegengesetzte Richtung. Dabei allerdings nicht zaghaft, sondern ganz massiv. Nickel verlor innerhalb von gerade einmal 14 Tagen USD 5.900,00/mt oder rund 26 % auf das High von USD 23.000,00/mt. Kupfer erging es mit einem Kurssturz um rund 28 % von USD 8.825,00/mt auf bis zu USD 6.400,00/mt auch nicht besser und auch Alu verlor deutlich um USD 875,00/mt bzw. 26,5 %. Nach Erreichen der vorgenannten Tiefstkurse kam es dann zu einer technischen Erholung, die aber bislang nicht nachhaltig überzeugen konnte. Die Kurskorrekturen sollten für alle Marktteilnehmer ein Warnschuss gewesen sein, dass sich die Kurse trotz des zu vermutenden Rohstoffbooms nicht, gleichsam einer Einbahnstraße, nur nach oben bewegen. Insbesondere spekulative Marktteilnehmer, die aufgrund der aggressiven Werbung der letzten Zeit für die neuen Rohstoffinvestmentprodukte erst seit kurzem und zu allem Überfluss auch noch zu den Höchstkursen in die Märkte eingestiegen waren, dürften von der Korrektur kalt überrascht worden sein. Hinsichtlich des Zeitpunkts der Korrektur erging es aber auch manchem Propheten, der mit seinen Warnungen richtig lag, nicht besser. So musste ein US-amerikanischer Hedgefonds, der wesentlich in Rohstoffen investiert war, seine Liquidation bekannt geben, weil dieser wesentlich auf eine deutliche Korrektur der Metalle, wie z.B. Kupfer spekuliert hatte. Dieser konnte aber, bei der vor dem Absturz gesehene Kursrally, den erforderlichen Nachschussverpflichtungen (contribution margins) bei den Brokerhäusern nicht mehr hinreichend nachkommen, so dass die bestehenden Positionen defizitär aufgelöst werden mussten. Für diesen Marktteilnehmer kam daher, trotz richtiger Voraussage, die Korrektur um wenige Tage zu spät. Auch so kann es also gehen!

Uneinigkeit herrscht indes darüber, wie sich das weitere Interesse der „Funds“ vor dem Hintergrund der massiven Kurseinbrüche entwickeln wird. Während beispielsweise das Forschungsinstitut BME nun davon ausgeht, dass die Investments in Rohstoffindexfonds in Metalle, sich nach einem Hoch in diesem Sommer bis 2010 um zwei Drittel reduzieren werden, ist die Standard Bank hier anderer Auffassung. Nach BME sind die Funds das treibende Moment hinter der Entwicklung der Rohstoffpreise geworden, wobei zu einem Gutteil fundamentale Faktoren, wie Bestandsentwicklung und Wechselkursbewegungen ausgeblendet wurden. Die Rohstoffinvestments der verschiedensten Funds würden durch Verkäufe von derzeit USD 150 Mrd. auf USD 50 Mrd. sinken, sofern die Fund-Manager realisiert hätten, dass der Gipfel der Preisentwicklung erreicht wurde. Die Standard Bank – als Broker an der London Metal Exchange (LME) nicht ganz ohne eigene Rohstoffinteressen – hingegen meint, dass erst jetzt große Pensionsfonds die Metalle als neue Investmentklasse entdeckt haben und nun damit beginnen, in größerer Breite in die Märkte einzutreten. Die betragsmäßige Bedeutung der Pensionsfonds sei dabei erheblich. Obwohl Pensionsfonds die letzten der zahlreichen Spielarten von Funds sind, die ihr Exposure gegenüber den Rohstoffen erhöhen, haben diese mit Abstand das Potential die größten und einflussreichsten Player der Märkte zu werden.

Das International Stainless Steel Forum (ISSF) erwartet, dass die weltweite Edelstahlproduktion in 2006 um 8,6% gegenüber dem Vorjahr auf geschätzte 26,4 Millionen Tonnen anwachsen wird. Es wird zudem erwartet, dass sich China mit Abschluss von 2006 auf den ersten Platz unter Edelstahlproduzentennationen setzen wird. Für 2007 wird weiteres Wachstum erwartet, aber in einer Größenordnung von „nur“ etwa 5% bzw. 1,32 Mio. Tonnen.

In einem Interview mit einer großen deutschen Sonntagszeitung hat sich der so bezeichnete „Investmentguru“ Jim Rogers unter dem Titel „Als ich Rohstoffe kaufte, wurde ich verlacht“ über den jüngsten Boom der Rohstoffmärkte ausgelassen. Interessant sind bei seinen Äußerungen vor allem zwei Dinge: Durch die Aussage, dass man (er) Rohstoffinvestments erst nach 15 bis 20 Jahren verkaufen würde, unterstreicht Rogers die extreme Langfristigkeit des Investmenthorizonts – mit anderen Worten, die derzeitige Rohstoffhaussse sollte daher noch bis 2013 bis 2018 andauern. Andererseits sei die Kursentwicklung keine Einbahnstraße, so dass während der Hausse immer auch mit erheblichen Korrekturen, wie unlängst gesehen, zu rechnen ist. Rogers bezeichnete dabei den jüngsten Einbruch noch als milde – in historischen Dimensionen gesehen. Es könne noch weitaus schlimmer kommen, was ihn nicht davon abhält, die Rohstoffe weiterhin als das heutzutage beste Investment zu propagieren. Zum Abschluss gibt er denn auch folgenden Rat: „Bringen Sie ihren Kindern Chinesisch bei! Lernen Sie alles über Rohstoffe! Wer künftig ein Vermögen machen will, braucht weder Aktien noch Anleihen, sondern Rohstoffe. Und gehen Sie raus, sehen Sie sich die Welt an!“ Jim Rogers – wahrhaftig ein Guru. Wünschen wir ihm, dass es ihm seine Gesundheit erlaubt, auch noch die nächste Baisse mitzuerleben.

LME (London Metal Exchange)



LME Official Close (3 Monate)

19. Juni 2006			
	Nickel (Ni)	Kupfer (Cu)	Aluminium (Al)
Official Close 3 Mon. Ask	18.900,00 USD/mt	6.806,00 USD/mt	2.493,00 USD/mt

LME Bestände in mt

	19. Mai 2006	19. Juni 2006	Delta in mt	Delta in %
Nickel (Ni)	20.982	15.510	- 5.472	- 26,08%
Kupfer (Cu)	106.825	102.200	- 4.625	- 4,53%
Aluminium (Al)	771.000	764.475	- 6.525	- 0,85%